

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930 42 (1928)

223 (22.9.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-527579](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-527579)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Abnehmer von der Expedition (Poststraße 76) 2.15 Reichsmark, drei Monate und durch die Post bezogen für den Monat 2.50 Reichsmark.

Republik

Preis 10 Pfennig

Anzeigen mm-Zeile oben
ersten Raum für Anzeigen-
Werbungsmittel und umgekehrt
12 Pfennig, Familienanzeigen
10 Pfennig, für Anzeigen aus-
wärtiger Anzeigen 25 Pfennig.
Reklamanten mm-Zeile 10 bis
60 Pfennig, auswärts 15 bis
85 Pfennig. Reklamanten nach
Vorgabe der Redaktion unentgeltlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Wilhelmshaven-Rüstringen, Sonnabend, den 22. September 1928 * Nr. 223

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58 u. Nr. 109

Erschütternde Zahlen.

1585 Todesopfer der Sturmkatastrophe in Florida. - Uberschwemmungen und Stürme in Veracruz. - Unwetterschäden in Russland.

(Moskau, 22. September. Radiobien.) Nach Mitteilungen aus West-Palm-Beach (Florida) hat der Leiter der ärztlichen Hilfskommission über die Tornado-Schäden jetzt seinen ersten amtlichen Bericht abgegeben. Danach wird zusammenfassend von insgesamt 1585 Todesopfern in Florida berichtet. Die Zahl der Verletzten ist noch nicht endgültig festgestellt.

Aus San Juan wird gemeldet: Das Rote Kreuz gab bekannt, eine Inspektion, die sich bisher über ein Viertel des Gebietes von Porto Rico erstreckte, das durch den Wirbelsturm heimgesucht wurde, ergab, daß in diesem Abschnitt allein 35 450 Häuser zerstört wurden. Die Zahl der Verletzten beläuft sich auf 2361, wovon sich 270 in Krankenhäusern befinden. 134 000 Einwohner müssen aus öffentlichen Mitteln ernährt werden.

Schwere Unwetter haben in Sangeronimo und

Tupan an der Nordküste des Staates Veracruz für annähernd fünf Millionen Dollar Schaden angerichtet. Die Erde ist zum Teil vernichtet; das Getreide auf den Feldern wurde vom Sturm und heftigen Regengüssen niedergedrückt, als ob es mit der Sense abgemäht sei. Zahlreiche Häuser wurden zerstört. Der Verlust an Vieh ist beträchtlich. Die schwersten Verluste haben die Viehzüchtergesellschaften in der Umgebung von La Huasteca und Cuicatlan erlitten.

(Moskau, 22. September. Radiobien.) In der Jenissei-Bucht ereignete sich gestern ein ungewöhnlich heftiger Sturm, der an den Ufern und in den anliegenden Dörfern großen Schaden anrichtete. Zwei Dampfer und vier Leichter strandeten und etwa hundert Fischerboote sind gesunken. Der Sturm hat mehrere Todesopfer gefordert. Die schwersten Verluste haben die Telefonleitungen sämtlich zerstört worden, stehen genauere Berichte über das Unwetter noch aus.

Explosionskatastrophe in China.

Zwanzig Tote. - Ganze Häuserreihen zerstört.

Aus Shanghai wird gemeldet: Eine Explosionskatastrophe, die 20 Todesopfer forderte und ganze Häuserreihen zerstörte, entfiel, als beim Transport zweier Wagenladungen Trinitrotoluol eine kleine Explosion geschah, die die Explosionen zu Boden rief. Die Explosionen, die durch die Explosion verursacht wurde, was in der ganzen Stadt sichtbar und gab zu einer Panik Veranlassung.

Wanderexplosion.

Bei den Manövern der Sechsmehr in Schloffen führte kurz vor Bunsen an einer Kurve ein Schnellzug mit 30 Soldaten eine etwa sechs Meter hohe Explosion herbei. Die Mannschaft konnte erst nach schwerer Arbeit befreit werden.

Amerika droht!

Scharfer Protest gegen das französisch-englische Flottenabkommen.

(Eigenmeldung aus Paris.) Die Tages-Morgenzeitung am Freitag eine Meldung aus Washington, wonach die Vereinigten Staaten in der nächsten Woche eine außerordentlich scharfe Protestnote wegen des geheimen französisch-englischen Flottenabkommens an London und Paris richten würden. Die Vereinigten Staaten würden darin erklären, daß sie sich gegenüber diesem Abkommen zu folgenden Gegenmaßnahmen genötigt sehen: 1. Rückführung des Flottenbauprogramms, das den Bau von 23 neuen 10 000-Tonnen-Kreuzern vorsehe; 2. Ablehnung jeder Mitwirkung bei der Abrüstungskonferenz des Völkervertrages; 3. Ablehnung jeder Veränderung des im Washingtoner Abkommen festgelegten Gültigkeitsbereiches zwischen den Flotten der großen Seemächte und 4. Auforderung an die englische und französische Regierung, sofort ein Abkommen zu unterzeichnen, worin sie sich verpflichten, eine Seemachtionge von 100 000 Tonnen beim Bau ihrer Kreuzer nicht zu überschreiten. Diese Note werde sofort nach der Rückkehr des Präsidenten Coolidge aus seinen Sommerferien abgegeben werden.

Das endgültige Wahlergebnis in Dänemark.

(Kopenhagen, 22. September. Radiobien.) Nach dem endgültigen Ergebnis der dänischen Landtags-Wahlen

sehen 40 konservativen und liberalen Sitze 36 der Opposition gegenüber. Im letzten Landtag war das Verhältnis 43 zu 33. Die Sozialdemokratie erhielt einen beträchtlichen Stimmenzuwachs. Bei den Wahlen zu zweiten Schwerdtschen Kammer verlor die Sozialdemokratie 15 Sitze.

Tarifkündigung in der rheinisch-westfälischen Metall-Industrie. Aus Essen (Ruhr) wird gemeldet: Nachdem in einer am Donnerstag hier abgehaltenen Vertreterversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes einstimmig beschlossen wurde, das bestehende Lohnabkommen für die nordwestliche Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie zu kündigen, wird sich auch der Christliche Metallarbeiterverband in einer heute (Sonntagabend) in Mülheim (Ruhr) stattfindenden Konferenz mit der Kündigung des Lohnvertrages der Metallarbeiter beschäftigen. Wie vom Christlichen Metallarbeiterverband mitgeteilt wird, dürfte auch in dieser Sitzung die Kündigung des Lohnvertrages beschlossen werden.

Im Fall Jatusowitsch ist die Voruntersuchung gegen Fritz und August Rogens, Karl Böser und Paul Kreuzhagen sowie Frau Rogens abgeschlossen. Die Anklage lautet auf Mord, bei Fritz Rogens auf Mittertötung am Mord.

Stinnes aus der Haft entlassen.

Gegen eine Million Mark Kaution, aber der Haftbefehl bleibt bestehen.

Im Haftprüfungstermin haben sich die Staatsanwaltschaft und der Untersuchungsrichter mit der Entlassung Hugo Stinnes aus der Untersuchungshaft gegen eine Sicherheitsleistung von einer Million Mark einverstanden erklärt. Die Entlassung ist erfolgt, nachdem die Kaution hinterlegt worden war. Wie dem „Allgemeinen Preussischen Pressedienst“ von zünftiger Seite mitgeteilt wird, ist trotz der Haftentlassung der Haftbefehl als solcher gegen Hugo Stinnes nicht aufgehoben worden.

Ein Sozialdemokrat mehr im Preussenparlament.

Bei der Feststellung des Landtagswahlergebnisses im Wahlkreis V (Frankfurt a. d. O.) war ein Versehen vorgekommen. Sämtliche Stimmen der Städte des Wahlkreises waren nicht berücksichtigt worden. Es handelt sich dabei um rund 15 700 Stimmen. Die Berücksichtigung dieser Stimmen hat zur Folge, daß die sozialdemokratische Fraktion auf der Landesliste einen Abgeordneten mehr erhält. Demzufolge tritt Oberpräsident Baumbach wieder in den preussischen Landtag ein. Die Gesamtzahl der Mitglieder des Landtages erhöht sich damit auf 450.

Ueberrumpelte SPD-Strategen.

In Finsterwalde brachten die Kommunisten in der Stadtverordnetenversammlung einen Antrag ein, der von der Reichsregierung fordert, die Mittel für den Bau eines Panzerkreuzers zu sozialen Zwecken zu verwenden. Daraufhin sah sich die

sozialdemokratische Fraktion gezwungen, einen noch weitergehenden Antrag einzubringen, der auf der Grundlage des Kellogg-Walles allgemeine Abrüstung, also auch Sowjetrußlands, forderte. Die Kommunisten waren von diesem Schritt unserer Genossen derart überrascht, daß sie nicht recht wußten, was sie tun sollten und dem Antrag zustimmten. Dieses Verhalten der Kommunisten rief große Beifriede hervor, zumal ihr Sprecher kurz zuvor die Kündigungen Rußlands begründete und in allen möglichen Tonarten belangen hatte. - Der Fall von Finsterwalde zeigt auch neue mit welcher Unwissenheit die Kommunisten auch in den Stadtparlamenten ihr Unwesen treiben.

Die nächsten Zeppelin-Flüge.

In Friedriehshafen wird gegenwärtig eifrig an der Behebung einiger kleiner Schäden gearbeitet, die sich bei der letzten Probefahrt des „Graf Zeppelin“ an der Außenhülle gezeigt haben. Außerdem muß die Funktion, die am Donnerstag noch nicht funktioniert hat, in Ordnung gebracht werden. Der nächste Flug, der wahrscheinlich am Montag stattfinden wird, soll ausschließlich Hundeverfluche und Belustigungsmomente dienen; der Lufttrieb wird zu diesem Zweck drei bis vier Stunden lang über Friedriehshafen und dem Bodensee kreuzen. Man nimmt an, daß eine zweite, größere Fahrt in der Mitte der kommenden Woche stattfinden wird, die über München nach Berlin führen dürfte. Das Luftschiff wird von Montag ab auch für die Atlantikfahrt gerüstet sein.

Zum bevorstehenden Zusammentritt des Landtages

Von
J. Lahmann, Nordenham.

Die Not der mittleren Städte ist offenbar. Es werden keine Geheimnisse erbrochen, wenn fundiert wird, daß Rate — wohl am schwersten geprüft — noch bis vor kurzem die Gehälter nur in Raten zahlte und keinen Kredit mehr hatte: daß Rate — allerdings mit einer Anleihe durch die unglückselige Sparfassenangelegenheit — seinen Reichtum veräußern mußte, also das tat — noch dazu jetzt, wo nur wenige noch Geld haben —, wozu ein Finanzmann nur in höchster Not greift; wenn ferner Elends- und Rate und Jener Steuern einführen, die die jetzigen sozialen Einsätze sind, wenn Eutin zu futuristischen Abbaumaßnahmen sich verhalten muß, die allen dem Hohen sprechen, was kurz nach Friedensschluss als einzig noch geliebte Lustigkeitsmöglichkeit gepriesen wurde.

Wo liegt die Ursache? Die letzte und tiefste ist der verlorene Krieg mit seinen Folgereseignissen: Stille in vielen Gewerbebetrieben, spärliches Fließen der für die Städte so wichtigen Realsteuern, die Schwierigkeit, für kleine Städte geradezu Unmöglichkeit, langfristige Anleihen zu annehmbarem Zinssatz zu bekommen, die enorme Höhe des Zinsendienstes für kurzfristige Darlehen; besonders drückend und für die Zukunft unsicher sind die Kassenengpässe.

Schuld ist ferner mit — bis zur Völligkeit ist's wiederholt, bleibt aber trotzdem wahr — die von der agrarischen Mehrheit des letzten Landtages beschlossenen Winderzulauf- und die für die mittleren Städte ungünstig sich auswirkende Verteilung desselben zu den Volksschullehrerbefoldungen.

„Es kam jedoch aus der Staatsbahnhauptversammlung heraus, daß die staatlichen Zinsen 13-14% sind es unter keinen Umständen verantworten könnten, den Kommunen weitere Kredite zu geben, wenn deren Haushalt- und Verschuldung dies als gefährlich nicht mehr vertretbar erscheinen ließen.“ — So der Bericht der Staatsbank.

Was nun? Es soll der Landtag zusammentreten, nachdem auf Veranlassung des Ministeriums eine für jeden erdenden Freund der Selbstverwaltung peinlich genaue Überprüfung der Vorschläge der mittleren Städte durch Ausschüsse der Ratgebeuden hat und hier und da Abbaumaßnahmen bzw. Steuern empfohlen wurden, die bei gerechtem Gemeindepolitiker Kopfweh verursachen. — In Parenthese: Besonders schmerzhaft ist es für jeden wahren Freund des demokratischen Staates, wenn der von politisch-jungen Führern so oft vergangene Ruf an die Bürger: Interessiert und beteiligt euch an den Geschäften des Staates — hier in der Gemeinde im Kreise der Arbeit wird. — Der Weg zum lebendigen Erleben und Erfassen der Idee des Staates geht durch die Kleinarbeit in der Gemeindepolitik. Wie soll aber der einzelne Mann sich für die Reichspolitik interessieren, wenn in der Gemeindepolitik fast jegliche Aktivität aufhören muß?

Wie ist zu helfen? Jemand sagt: Räum noch, so lange Oldenburg für sich bleibt. Hilfe kann nur dann erlangen, wenn Oldenburg sich einem größeren Bruder anschließt. — Daß es so kommen muß, ist jedem Einsichtigen klar. (Sich zu sträuben, nur, weil gewisse Kreise zurzeit weniger Steuern zahlen als im Nachbarland, läßt allzulebte die Abhilfe merken und verstimmt — auch beim künftigen Bruder.)

Aber wie in Zukunft das neue Gebilde aussehen wird, ist m. W. bis jetzt spärlich nur und vage angedeutet. Bis zur Erfüllung dieser politischen Notwendigkeit wird sich noch manch Wässerlein trüben.

Zu der recht münchenswerten gründlichen Aenderung und Vereinfachung des Finanzausgleichs wird die Herbsttagung nicht ausreichen.

Die soll — so hört man — den am ärgsten bedrohten Gemeinden ein vermehrtes Zuschlagsrecht zu den Realsteuern bringen. — Ein zweifelndes Schwert. — Besonders für Gewerbetreibende jener Stadtgemeinden, die schon bis zur Höchstgrenze haben, deren ländliche Nachbargemeinden jedoch darunter bleiben. Kommt nun die Stadtgemeinde noch mit erheblich höheren Zuschlägen, so wird bei Ausschreibungen der Stütz des Gewerbetreibenden in der Stadtgemeinde „beängstigt“ streiken müssen, und weitere Arbeitslosigkeit in der Stadt wird die Folge sein.

Nun hat die sozialdemokratische Fraktion schon im letzten Landtag beantragt, die großen Gewerbebetriebe prozentualer höher zur Gewerbesteuer heranzuziehen als nach dem jetzigen Gesetz. Es kann nicht angehen, daß Betriebe mit einem Ertrag aus Gewerbe von mehr als 300 000 M. — und deren ist eine nette Anzahl da — auch nur mit dem



Die Maske vom Gesicht!

„Der Boykott des Krieges ist eine blöde Phrase. Die Kommunisten müssen an jedem reaktionären Kriege teilnehmen.“
(Lenin 1922 über den Krieg. Stütze der Töpen zur Frage über die Aufgaben unserer Delegation im Haag. Siehe „Lenin: Reden und Aufsätze“, Seite 98.)

Arbeiter, Volksgenossen!

Die Kommunisten rufen euch zum Volksbegehren. Indem sie sich den Anschein geben, einer begeistertsten Friedensliebe, einem extremen Pazifismus zu huldigen, fordern sie euch auf, für einen Gefesselsantrag zu stimmen: „Der Bau von Panzerschiffen und Kreuzern jeder Art ist verboten.“

Wie kommen die Kommunisten, die sonst für den Pazifismus als „kleinbürgerliche Ideologie“ stets nur Spott und Hohn übrig haben, wie kommen sie dazu, einen Antrag zu stellen, der die Forderungen selbst der extremsten Pazifisten noch erheblich übertrumpft? Jetzt stellen sie sich, als seien sie Feinde des Blutsvergießens, jetzt appellieren sie an die Kriegseegnerin der Frauen und Mütter. Ganz anders aber klingt es aus ihren offiziellen Schriften, z. B. aus der Broschüre der KPD, „Mobilisierung der Frauen“. Dort heißt es auf Seite 40 ff.:

„In einigen Ländern anstößt es immer noch zahlreiche Genossen in unseren eigenen Reihen jener kleinbürgerlich-pazifistischen, von der Sozialdemokratie in den breiten Massen grobgeprägten Auffassung, als ob es gegen den Krieg zu kämpfen gelte, wegen seiner schlimmen Folgen und Begleiterscheinungen auf wirtschaftlichem, kulturellem und moralischem Gebiete. Es gilt, jenen Widerspruch in den Köpfen der breiten Massen der Frauen zu überwinden, der sich ergibt aus der kleinbürgerlich-pazifistischen Einstellung, in deren Gedankenkreisläufen die große Mehrzahl auch der proletarischen Frauen groß geworden ist, nämlich den Krieg, jeden Krieg als Massenmord, als Völkervergiftung, als Verwahrlosung, als Gefahr und Schande für die Menschheit zu verabscheuen und zu bekämpfen, mit jenen unzulänglichen Mitteln, wie die Pazifisten vorschlagen.“

Die Kommunisten sprechen es offen aus, daß es ihnen gar nicht ernst ist, durch diesen Antrag den Bau des Panzerschiffes zu verhindern, sondern daß er ihnen lediglich zur Entfesselung einer parteipolitischen

Heke gegen die Sozialdemokratie

und ihrer Führer dienen soll. Hat doch die „Rote Fahne“ gleich zu Beginn des kommunistischen Agitationsfeldzugs geschrieben:

„Der Volksentscheid ist nicht das Mittel der Beseitigung der Kriegsstützungen der deutschen Bourgeoisie.“
Noch deutlicher erklärte in einer öffentlichen Versammlung der kommunistischen Partei in Halle der politische Bezirksleiter der KPD, Schröder, nach dem Bericht des dortigen Volkswirtschaftlers:

„Wir verkörpert alle Illusionen darüber, daß der Volksentscheid an sich die imperialistische Politik aufhalte und die Trübsalserregnisse an der Heranbildung eines neuen Militarismus hindern würde. Nur ein ausgesprochenes Dummkopfs kann annehmen, daß das die Erwartung der Kommunisten wäre.“

Auch hier handeln die Kommunisten nach dem Grundsatz, den die „Rote Fahne“ im August 1923 in Anlehnung an das bekannte Wort Lenins von der Lüge als Kampfmittel proklamierte:

„Die Lüge als bewährtes Kampfmittel benutzen, wie es die Kommunisten in den Tageszeitungen tun, ist keine Lüge, sondern eine verführte reale Notwendigkeit.“

Wie steht demgegenüber die Wahrheit aus? Sind die Kommunisten jemals für Abrüstung eingetreten? Nein! Sie sind durchaus überzeugte Militaristen und lassen sich in ihrem Militarismus von den extremsten Willkürherrschaften und Deutungsphantasmen nicht abtreiben.

Der schlagendste Beweis ist Sowjetrußland, das nicht nur eine Millionenarmee unterhält, sondern in dem sogar Frauen, Jugendliche, selbst Kinder in dem Gebrauch der Waffe und in militärischen Übungen ausgebildet werden. Das sind keine Phantasmen, sondern wiederholt haben die illustrierten Blätter der deutschen Kommunisten, die „Arbeiter-Illustrierte“ usw. voll Originalphotographien aus Rußland gezeigt, auf denen man die Schießübungen der Frauen, die militärischen Übungen der Jugendlichen, nach der Natur aufgenommen, sehen konnte.

Die militärische Feldzüge, heißt es in den „Iswestija“, die in der letzten Zeit spontan Hunderttausende von Jugendlichen erschaffen, die am Sonntag ins Freie ziehen zu tödlichen Übungen, haben den Charakter einer Epidemie angenommen.“

Diese militärische Epidemie hat sich auch auf die deutsche kommunistische Jugend übertragen. Heißt es doch z. B. in der „Roten Fahne“ vom 6. September 1928 wörtlich:

„Der kommunistische Jugendverband Berlin-Brandenburg hat als Chef des kommunistischen Kavallerieregiments Moskowskij anlässlich des 14. Internationalen Jugendtages am 2. September in Berlin nachfolgendes Telegramm an das Regiment in Lemberg USSR geschickt:

Kavallerieregiment Moskowskij! Lambow. USSR.
Jungkommunisten Berlins grüßen Chefregiment mit donnerndem „Heil Moskau!“

Deshalb lasse sich niemand einfangen für diesen kommunistischen Schwindel. Die Parole für alle wirklichen Friedensfreunde lautet: Keine Eintragung für dieses durch und durch unwahrhaftige Volksbegehren! Keine Unterstützung der kommunistischen Doppelzüngigkeit!

Der Parteivorstand.

Nordenham.

Zu den Streichnutenanordnungen. Von einem Leser wird uns geschrieben: „Schon seit langer Zeit führt die Bismarckstraße den Namen Walter-Rathenau-Straße und die Biederstraße den Namen Erbertstraße. Wenn man auch annehmen will, daß vielen Personen die neue Bezeichnung noch nicht bekannt bzw. noch nicht geläufig ist, so wirkt es aber doch eigentümlich, wenn es immer wieder die Behörden sowie andere öffentliche Stellen sind, die sich noch immer „versehen“ und die alte Bezeichnung annehmen. So erhielt ich vor kurzer Zeit ein Schreiben, darin werden die sich noch immer „versehen“ und die alte Bezeichnung annehmen. So erhielt ich vor kurzer Zeit ein Schreiben, darin werden die sich noch immer „versehen“ und die alte Bezeichnung annehmen.“

Kirchenaustritte. Auf besonderen Wunsch weisen wir darauf hin, daß Kirchenaustritte auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts, Zimmer Nr. 22, zu Protokoll des Beamten erklärt werden können. Jedem Vermeidung irgendwelcher Scherereien empfiehlt sich die Mitnahme des Taufheftes oder einer ähnlichen Bescheinigung, die die Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft ergibt.

Ein brennendes Automobil. In der hiesigen Gasse geriet am gestrigen Tage das Automobil eines auswärtigen Geschäft-

reisenden in Brand. Hohe Stachelflammen schossen aus dem Kühler hervor und es bedurfte der Gefahr, daß der Benzinbehälter in Brand geriet. Hilfsbereite Leute drängten Daden, um den Tank gegen das Übergrreifen des Feuers zu schützen. Einige Personen schleppten Sand herbei, womit das Feuer erstickt werden konnte. Zuhäuser hatten sich natürlich sogleich in genügender Menge eingefunden, und besonders waren es Kinder, die das Schauspiel in unmittelbarer Nähe betrachteten und die Gefahr nicht beachteten, die durch Explodieren des Benzinbehälters bestand.

Unübersichtliche Straßenzüge. Die Verkehrssicherheit wird oftmals erheblich gefährdet durch die Unübersichtlichkeit der Straßeneinbiegungen. Solche befindet sich Ecke Alster Allee und Bismarck Allee, sowie Ecke Kirchen- und Brunnenstraße. Schon zu wiederholten Malen haben sich hier Unfälle ereignet, die zweifellos auf die genannte Unübersichtlichkeit zurückzuführen sind. Es wäre zu prüfen, ob es nicht anbracht ist, dafür Sorge zu tragen, daß diese bald abgeändert wird.

Der 30. August. Die letzte Monatsversammlung war fast besucht und beschäftigte man sich innerlich derselben in der Hauptfrage mit der Auffassung des Monatsprogramms. In kurzer Zeit soll ein sogenannter „Rehabilitations“ veranfaßt werden und es ist deshalb Aufgabe des Bildungsausschusses, die vorbereitenden Arbeiten unermüdet in Angriff zu nehmen. Die Bekanntgabe des Monatsprogramms erfolgt in Kürze. Die Werbearbeit soll ebenfalls

baldestmöglich beginnen und gelobte jeder Versammlungsbefucher emsig mitarbeiten.

Sonderfahrten nach Rodentkirchen. Aus Anlaß des von Sonntag bis Mittwoch stattfindenden Marktes fährt die Rodentkirchen-Wagen am 23. und 24. September Triebwagenzüge abends ab Nordenham fahren. An den drei ersten Markttagen verkehren von Stollham und Seefeld aus die Postautos. Genauer Auskunft über Fahrzeiten usw. kann an den Posthäkern eingeholt werden. Der Markt wird besonders auch aus dem Butendinger Land keine alte Anziehungskraft nicht verfehlen und lange Schlangen von Fuhrmännern und Fuhrwecken werden sich nach Rodentkirchen hinziehen. In diesen Tagen gibt sich bald die gesamte Stadt- und Landbevölkerung ein Stelldichein. Der Rodentkirchener Markt kann mit Recht den Namen Nationalfest aller Oldenburger führen.

Abheben. Auch ein Schweinehändler. Um Zuzugung von Schäden vorzubeugen, bittet ein Leser darauf hinzuweisen, daß bei ihm ein Händler Schweine aufgekauft hat, ohne dieselben abzunehmen, oder sich überhaupt irgendwie wieder um die Angelegenheit zu kümmern. Wie in Erfahrung gebracht werden konnte, ist der genannte Händler vertrieben. In Ringen also nichts von ihm zu erhalten. Wir kommen dem Erlauchen um Warnung gerne nach und empfehlen, mit fremden Händlern ohne weiteres keine Käufe zu tätigen und das Kauf



Für unsere Jugend



Fahrendes Volk einst und jetzt

Die Seiltänzer kommen! Die Seiltänzer kommen! Wenn dieser Ruf vor zweihundert Jahren in Dorf oder Stadt erklang, liefen die Leute, was sie laufen konnten — aber nicht etwa zur Biele, wo das fahrende Volk angelangt war, sondern nach Hause, um Türen und Fenster, Kisten und Kasten zusperrn! So behandelte man das im Lande umherziehende Artistenvolk, mit solchen Augen betrachtete man die Vaganten! Ganz unecht hatten die Leute damals allerdings nicht. Das Wort „Seiltänzer“ war ein Sammelname für allerlei Volk, das sich, ohne irgendwo festen Fuß zu fassen, auf ständiger Wanderhaft befand, überall „Gastspiele“ gab, aber nebenbei auch, wo es sich gerade machen ließ, von Diebstählen lebte. Rein angesehen waren die „fahrenden Leute“ ganz und gar nicht, wenn es auch schon damals edle Künstler unter ihnen gab, die wirklich eine bessere Beachtung verdient hätten. Da zeigten Kunsttänzer ihr oft grandioses Können, da trieben Gaukler, Zauberer, Harpener und Jongleure ihre lustigen

Spiele — aber groß war der Verdienst nicht, warf man den „Seiltänzern“ doch immer nur ein paar kleine Münzen als Entgelt für ihre Schaustellungen zu, denn die Vorstellungen fanden meistens unter freiem Himmel statt. Heute kannte man damals noch nicht, geschweige gar einen Zirkus, wie wir ihn heute kennen. Nein, jene armeligen Vaganten zogen mit buntemalten Wagen von Ort zu Ort, alte klapprige Fahrzeuge, die meistens so klein waren, daß die Angehörigen der Truppe nebenher laufen mußten. Im Laufe des nächsten Jahrhunderts ließ die Verachtung nach, die man den Artisten bisher entgegengebracht hatte, und in diese Zeit fällt auch das Aufstehen des ersten Wanderzirkus. Das fahrende Völkchen hielt strenge Ordnung unter sich und ließ jeden aus, der sich unterwegs irgend etwas zuschulden kommen ließ. Und mit dem Ansehen bei den Deuten wuchsen auch die Leistungen der Artisten. So kam es, daß man sich in Stadt und Dorf bald freute, wenn die Kunde von dem Nahen einer Künstlertruppe eintraf. Und heute? Heute, wo nun wieder ein Jahrhundert vergangen ist? Heute sind die Wohn- und Wanderwagen der Artisten so gut wie verschwunden. Die reinangelegenen Meringotische, die früher in Sonnenbrand und Wettersturm die Wanderschaft entlang zog, sieht man oft gar nicht mehr. Ja, gibt es denn kein fahrendes Volk mehr? wird man fragen. O doch, das fahrende Volk ist nicht ausgestorben, nur lebt es heute in ganz anderen Verhältnissen: es ist modern geworden! Der Artist, der in diesem Monat in einem Pariser Varietés auftritt, reist für den nächsten Monat nach London oder Berlin — nicht mehr im grünen Panowagen, sondern im D-Zug, oder gar, wenn es die Zeit verlangt, im Flugzeug. Denn „Time is money“ sagt der Engländer, „Zeit ist Geld!“ — Und gute, wirklich hervorragende Artisten, verdienen heute sehr viel Geld und genießen überdies noch



Jeder seine eigene Schakel! Zwei Chinesinnen, die uns aus lustiger Höhe ein frohliches „Prosit!“ zurufen!

genau so geklärt aus, wie in Australien und in Europa. Nicht allen ist freilich ein solch glänzender Aufstieg beschieden, wenn es auch viele Artisten gibt, die es dank ihrer fabelhaften Leistungen zu klangvollen Namen gebracht haben. Als Handhandkünstler, Akrobaten, Artisten, Jongleure, Tänzer, Turner, Clowns, Equilibristen, Radfahrer zeigen sie sich auf großen Varietésbühnen einem begeisterten Publikum, das freilich nie oder wenigstens aber selten abnimmt, welche harte Training, welche eiserne Energie, welche Fleiß und welche Mut nötig ist, um derartige artistische Künste auszuführen. Von Jugend auf wird der Nachwuchs des modern gewordenen fahrenden Volkes für den künftigen Beruf vorgebildet — und das ist oft eine gar harte Schule. Sind die jungen Künstler zum öffentlichen Auftreten reif, so bedeutet das keinesfalls ein Aufhören des Trainings. Im Gegenteil! Jetzt wird täglich 4 bis 6 Stunden geübt, teils um die Wieder-

geschmeidig und den Körper gelenkig zu erhalten, teils um neue „Tricks“ auszuprobieren, um so die artistische Leistung immer wertvoller zu machen. Aber da gelaßt hat, die Artisten hätten den ganzen lieben Tag nichts weiter zu tun, als sich abends fünfzehn Minuten auf der Bühne zu produzieren, ahnt nicht, daß der Artistenberuf einer der anstrengendsten ist. Der Mann auf dem riesigen hohen Einrad im Zirkusbild dieser Zeiten abte vierzehn Jahre, bis er sich als Kunststabilisierer sehen lassen konnte. Rechtlich verhält es sich mit Mario, dem Schlangen-

Des Niggerknaben Tommy seltsame Abenteuer

Eine lustige Bilderfolge.
Von Gaisisch verfaßt.



Das Wetter ist so wunderschön, daß Freizug und Spitze haben gehen.

Da sehn sie Tom, den Niggerknaben, beschwingten Schritts zum Wasser traben.



Was sie natürlich außerordentlich, Veranlaßt zu 'nem tollen Streich!

Wie haben da die zwei gemacht, als Tom samt Fisch 'nen Kopfsprung macht!



Als Tom den „Gaisisch“ sah erblüht, Schreit er um Hilfe wie verblüht.

Als daß ihn aus der „Todesnot“ Zwei Jungen retten in ein Boot.

Und hier erst wurde's Tommy klar, daß dieser Hal aus — Gummi war! Deo.

menschen, dem wir hier in einer schier unglaublichen Körperverrentung, auf einer wackligen Säule aus alten Konservendosen und Büchsenmüch-Behältnissen, sitzend, begnügen. Jahre trainierte er, bis er es zu dieser Leistung brachte — und Jahre wird er noch trainieren, um das Publikum immer wieder mit neuen Spitzendarbietungen überausen zu können. Die beiden Chinesinnen, die uns da vor Augen führen, wozu man Höpfe sonst noch verwenden kann, haben ganz bestimmt nicht so vergnügt

Wer macht das nach? Mario, der Schlangemensch, macht es sich auf fünf leeren Konservendosen bequem!



Kraft und Schönheit vereinen sich in dieser menschlichen Pyramide.



gelächelt, als es ans Proben ging, — und die Pyramide, die sich da aus fünf Mitgliedern einer berühmten Gladiatoren-Truppe aufbaute, hat gewiß auch nicht so wunderbar dagestanden, als trainiert wurde. Viel Schweiß, viel Arbeit verschwendet das fahrende Volk von heute, um die Gunst des Publikums zu erringen — und manch' stilles Grab weiß von Artisten zu erzählen, die in Ausübung ihres oft lebensgefährlichen Berufs den Tod gefunden haben.

Wie die Eskimos leben

Schon oben im Norden, dort, wo die Winternachtsform geisterhaft leuchtet, wo sich Schnee- und Eiswästen schier endlos erstrecken, wo die arktische Winterzeit das ganze Land monatelang in ein grubesilbes Dunkel taucht — dort oben lebt ein seltsames Volk: die Eskimos. Grönland ist ihre Heimat. Naht der Winter, werden seltsame Bauten aufgeführt, die sie Igloos nennen. Das sind Hütten, die aus eisförmigen, fünf Fuß langen und drei Fuß breiten Eisblöcken erbaut werden. Ein Drei aus Schnee und Wasser gibt den Mörtel ab, während das Dach mit den Fellen erlegter Seehunde gedeckt wird. Im Sommer werden, wie unser Bild zeigt, lustigere Hütten bezogen, doch besteht auch hier das Baumaterial aus Dingen, die der Seehund — wenn auch gegen seinen Willen! — beigesteuert hat. Es ginge den Eskimos überhaupt nicht gut, wenn es keine Seehunde gäbe, bildet doch dieses Geschöpf im Leben der Polarbewohner einen gar wichtigen Faktor. Als Nahrung, zum Bootsbau, zur Kleidung — zu allem muß her Seehund herhalten, so daß es auch ganz natürlich ist, wenn die Eskimos von jung an das Handwerk der Seehundsjagd erlernen. So eine Seehundsjagd sieht ein bißchen anders aus, als unsere Jagden auf Bod, Hasen oder Wildschweine! Ohne Harpune und ohne Kajak ist da nichts zu wollen. Die Kajaks sind wundervolle, etwa fünf



Wie ein Reiter fest im Sattel des Pferdes, so sitzt der Eskimo im Kajak....

Meter lange Boote, die aber nur über eine Breite von kaum einem halben Meter verfügen. So eine Fahrt im Kajak wäre eine etwas typische Angelegenheit, wenn es die Eskimos eben nicht meisterhaft zu beherrschen verständen. Wie ein Reiter fest im Sattel seines Pferdes, unabshüttelbar und sozusagen mit dem Pferde Rücken verwachsen, so sitzt der Eskimo im Kajak. So ein Ding birgt tausend Tücken. Bums, schlägt es um, und der Kajakmann hängt mit dem Kopf nach unten im eiligen Wasser! Aber das macht nichts, das gehört nun einmal mit zu Seehundsjagd! Schümmes geschieht ja nicht, weil ein Eskimo weiß, wie er das Boot wieder aufrichten kann. Ja, seine Kunstfertigkeit geht so weit, daß er imstande ist, mit dem Kajak regelrechte Salto mortale (Ueberstüpfungen) auszuführen. Auch auf Rentiere wird in den Monaten zwischen Juni und September fleißig Jagd gemacht. Dann tragen Männer und Frauen die erlegte Beute langsam und schweigend zu ihren Zelten, in denen dann abends munter geplaudert, gesungen und — geräucht wird. So lebensschönlich huldigen die Männer dem Tabak, daß sie, wenn einmal unglücklichweise der Tabakvorrat ausgeht, ihre Krebepfeifen geräuchern und zu Pulver zerreiben, um wenigstens etwas zum „Schmauchen“ zu besitzen.

So leben sie dahin, sorglos und doch immer um die Existenz ringend... ein Volk, dessen tiefste Lebensart doch noch kein Weiser reiflich ergründet hat, und das uns darum auch immer noch geheimnisvoll scheint... aberm Eheim sie leben...

Ein sommerliches Eskimo-Zelt.



◆ Zum Markt in Rodenkirchen ◆

Neuhaus' Gasthaus

An allen vier Markttagen.

Grosser Elite-Ball

mit gut besetzter Musik.

In den unteren Räumen:

Konzert sowie grosses Punktegeln!

Es ladet freundlichst ein
Joh. Hohnheit.

Lübkes Wurst-Fabrik

Rüstringen

mit bekannten Spezialitäten

Bratwurst :: Bockwurst

Jade-Jägerwurst

Fachausstellung Wilhelmshaven prämiert
mit Silbermedaille

Lübkes Konzertzelt

Die amerikanische Jazzband-Kapelle

Robby Malms

der Jazzbandkönig

Stand: Kleiner Hamm

Rodenkirchener Markt

Hurra! Hurra!
Der Rodenkirchener Markt
ist wieder da!

Eintritt frei! Eintritt frei!

Auf nach Diedi Dierks!

An allen vier Markttagen:

Grosser Ball

Eintritt frei! Eintritt frei!

Renovierter Saal.

Sicherer Stand für Fahrräder.

Zum Rodenkirchener Markt

halte ich mein

Restaurationszelt

allen Freunden und Bekannten
bestens empfohlen.

ff. Speisen und Getränke

Zu zahlreichem Besuch
ladet freundlichst ein

D. BRUMUND

Brake i. Old., Hotel „Vereinigung“.

Zum Rodenkirchener Markt!

Liliputaner-Komödien-Haus

Die Revue der zwölf Liliputaner und ein Riese.

Stündlich eine Vorstellung.

Vorverkauf an der Kasse.

Jeden Abend ab 8.30 Uhr nur für Erwachsene.

Wenn Sie zum

Markt nach Rodenkirchen

kommen, dann besuchen Sie
das altbekannte Geschäft

Wilh. Schlüter

(vormals Julius Visbeck)

direkt beim Bahnhof (eigener Marktdurchgang)

Günstigste Einkaufs-Gelegenheit

Kleiderstoffen

Damenhüten

Herrnenanzügen

Herrnenartikel

Windjacken

Arbeitsbekleidung

Schuhwaren

verkaufe ich wegen über-
grossen Lagers weit unter
Preis.

Beachten Sie meine Schaufensterauslagen.

Sonntag geöffnet!

Plafate liefern Paul Hug & Co.

Rüstringen-Wilhelmshaven, Peterstrasse 76, Telefon 58.

Vollständig neu

einleiden können Sie sich

zum Rodenkircher Markt

wenn Sie Ihre sämtlichen Bekleidungsartikel bei mir kaufen. Meine Auswahl ist anerkannt die
grösste am Platze, meine Preise sind niedrig. Reisende Langkleider in Seide und Wolle, Damen-
und Kindermäntel habe ich eine Auswahl von über 70 Stück in allen Stoffarten, nur mod. diesj.
Sachen, Damenhüte, R.-Seidene Strümpfe, Paar 1.50 RM., R.-Plato von 70 Pfennig an.
Schlupfer, Prinzessröcke, Strumpfhaltersgürtel usw. usw.

Bleyles Fabrikate

Häufige neue Farben in

Sportjaden, Sweatern und Knaben-Anzügen

Bleyles Schulhosen

Ich habe in Bleyles Artikel über 250 Stück auf Lager

Herrnen-Anzüge, in blau und farbig, Rodenmäntel, Gummimäntel. Große Auswahl in
Windjacken, Einzelne Hosen, Westen und Toppen. Arbeitsbekleidung in besten Qualitäten.
Oberhemden, Einfaschemden, Unterhosen, Hosensträger, Hemden und Sockenhalter.
Neuheiten in Leibbindern. Moderne Herrenhüte, blaue Hüten.

Schuhwaren

Ein handiges Lager von über 700 Paar bietet Ihnen Gewähr, daß auch Sie das Richtige
finden. Ich habe vorzügliche Paßformen, die neuesten Modelle und Farben.

Befähigung ohne Kaufzwang
Sonntag geöffnet

Hullmeine Rodenkirchen

OldenburgerKonzerthaus

Mein Oldenburger Konzerthaus befindet sich
in diesem Jahre in den

Markthallen, Eingang gegenüber Schmid-Lambertz.

Täglich Dielenbetrieb!

Humor! Stimmung!

Gute Speisen und Getränke!

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

Heizungs-Tönjes.

Wer zum Markt will vergnügte Stunden
verleben, der muss sich zum Oldenburger
Konzerthaus begeben!

Siebold & Herhaus

◆◆ Whip ◆◆

D. R. P. Nr. 286396

Zum Rodenkirchener Markt

Louis Rath

BREMEN

ff. Viktoria- und Obstkuchen!!

Hören Sie?

Rundfunk-
zeitchriften mit aus-
führlichem Programm.

Rundfunk-
textbücher lieferbar! Ein-
fach ins Haus.

Buchhdt. „Kosmos“

Fachbücher

für alle Berufe! Noten
und Schulen für alle
Instrumente besorgt
schnellstens

Buchhandlung

„Kosmos“ Brafc.



Wo tanzen wir?

Bei Anton Hachagen,
in der Landwirtschaftshalle

Flotte Musik:
H. Sammoortale.

Zum Rodenkirchener Markt!



H. Schmidt aus Delmenhorst

Zum Rodenkirchener Markt!

Café Becker

Stand

wie im Vorjahre auf dem alten Platz

la Künstler-Konzert

(3 Kanonen)

Für Stimmung sorgt das Hamburger

Orkester Willi Kirschen

Kapellmeister: Max Last, Berlin

Am Klavier: Alb. Borchard, Hambg.

Gutgepflegte Biere

Um gütigen Zuspruch bittet

Max Becker.



Deutsche und Kammer- Lichtspiele Adler-Theater

Wir haben uns
wie immer für die kommende Winterspielzeit
das Beste vom Besten
was der deutsche und ausländische Filmmarkt
an Neuerscheinungen
der Saison 1928/29
zu vergeben hatte,
gesichert!

Nur Erstauflagen!

**Große erstklassige Künstler-
Orchester!**

Unsere Stars:

Ihre Lieblinge!

LYA MARA
HENNY PORTEN
BRIGITTE HELM
MADY CHRISTIANS
OLGATSCHICHOWA
JENNY JUGO
SUZY VERNON
HARRY LIEDTKE
WERNER KRAUSS
FRITZ KAMPERS
PAT U. PATACHON
HARRY PIEL
REINH. SCHUNZEL
CONRAD VEIDT
GUSTAV FROHLICH
WILLY FRITSCH
LUCIANO ALBERTINI
EDDY POLO
TOM MIX
HOOT GIBSON

Unsere Filme:

Ihre Filme!

MARQUIS D'EON
(DER SPION DER POMPADOUR)
WATERLOO
ROBERT UND BERTRAM
2 ROTE ROSEN
DIE HEILIGE UND IHR NARR
DER MANN DER LACHT
SCHLACHT BEI DEN FALKLANDSINSELN
HEIMKEHR (KARL UND ANNA)
TAMBUKIN
EINES STARKEN MANNES LIEBE
SONG (SCHMUTZIGES GELD)
CHAMPAGNER
DORINE UND DER ZUFALL
ZUELUCHT
UNTERWELT
MEIN PAPPI
sind nur einige unserer
Spitzenfilme!

NUR BEI UNS!

Man stelle sich diese herrlichen Filme mit diesen Künstlern im
Zusammenhänge mit unseren **vorzüglichen Orchestern** vor!

**Konkurrenzlose Qualität bei
mässigen Preisen!**

LEHRMEISTER-BÜCHEREI

Preis einer Nummer 40 Pfg.



Einmachen, Obstverwertung

Das Einmachen der Gemüse, 26 Abb. (343/4)
Das Einmachen der Früchte, 26 Abb. (3)
Das Einmachen des Obstes und der Gemüse, 27 Abb. (367)
Kette, Aufreißung, Versand des Obstes, von J. Schwanke, 60 Abb. (51/6)
Marmeladen- und Musbereitung, 11 Abb. (4)
Kandierte Früchte und Konfitüren, 25 Abb. (169)
Fruchtsaftbereitung im Haushalt und Kleinbetrieb, 26 Abb. (345)
Getränke und Rezepturen (742/3)

Kochbücher

Plättchen für den einfachen und feinen Tisch, 300 (300)
Epi viel Gemüse, Exquisite Gemüsegerichte, 200/1 (200/1)
Garten, Melonen und Kürbisgerichte, 405 (405)
Zemmelbäckerei, 2 Abb. (233)

Buchhandlung Paul Hug & Co.
Wilhelmshaven, Marktstraße 46, Telefon 2158.



**So
was
gibt
es?
Ja!**

Dieser fesche
Ottomane-Mantel
mit pelzart. Plüschkragen,
Stulpen und breit. Besatz
und flatter Biesengarnitur

nur 19,75

Dieser hochfeine
Ottomane-Mantel
ganz auf kunst. Serge
gefüttert, mit groß. Pelz-
kragen u. Biesen garniert

nur 29,75

Wie diese als Beispiel angeführten
Mäntel finden Sie noch viele-
gleich schön - gleich billig!

bei

Wallheimer

GRÖSSTES SPEZIALHAUS FÜR DAMEN- U. MÄDCHENKLEIDUNG · WILHELMSHAVEN · GÖKERSTR. 30

Krankengärtlicher Sonntagsdienst
für Mitglieder d. Reichs-Betriebskrankenkasse
Es ist in jedem Falle zuerst zu versuchen,
den gewünschten Krankenarzt zu bekommen. Ist
wenn dieser nicht zu erreichen ist, sind folgende
nachstehende Ärzte in Anspruch zu nehmen:
Dr. med. Günter, Weingartenstr. 70,
Dr. med. Paul, Kronstr. 10.
Gültig für die Nächte vor und nach Sonntag
und für den Sonntag selbst.

Apotheken-Sonntags- und Nachtdienst.
Bis 24. September morgens
Unterapothek, Gökerstraße 77
Sonntagsapothek, Wilhelmshaven, Str. 112.
Vom 24. September bis 1. Oktober morgens:
Adler-Apothek, Bismarckstr. 79.

**Mäher
reinigt
plissiert
und färbt**

Wir suchen für unsere
Lagerstätte eine
Kontoristin

Betreffend. Dame muß
schnell u. sicher rechnen
können.

GEBR. LEFFERS

**Möbeltransporte
Fahrlösungen**

aller Art werden pünktlich
und preiswert ausgeführt.

P. Figdor

Gökerstr. 118, Telefon 216

**Eisen- u. Betten Kinder-
Stahlmatr. - an Private. Katalog 708 frei
Eisenmöbelabrik Suhl (Thür.) 906**

Sprech- und Gesangsschule Maria Scheyer

Lilienthalstraße 29.

1. Vollständige Ausbildung für Konzert, Oper und Operette,
Fachbehandlung versänger Stimmen.
2. Vollständige Ausbildung für Schauspiel, Einstudieren
von Prologen, Gedichten und Gelegenheitsaufführungen.
Spezialbehandlung von Sprachfehlern, sowie erkrankter
und vernachlässigter Sprechorgane.
3. Kursus für Atemtechnik, Ton- und Lautbildung.

Kostenlose Engagementsvermittlung der Schülerinnen und
Schüler an gute Theater und Konzerte.

Einziges Institut am Platz, von welchem mehrere ausge-
bildete Schülerinnen und Schüler an guten Theatern in
erster Position tätig sind.

Anmeldungen jederzeit.

Auswanderer nach AMERIKA

Unsere Vertreter sind jederzeit gern bereit
Auskünfte über Beschaffung des Visums zu
geben sowie bei Regelung von Passagen
beihilflich zu sein.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

In Wilhelmshaven: Karl Gröfel, Roonstrasse.
In Brake: Justus Thyseius, i. Fa. A. H. Arnold,
Mitteldelchstr. 6.
In Jever: Erich Albers & Fink, Elisabethufer 9.
In Varel: Karl Wehlau, Neumühlenstr. 14.
In Zetel: J. F. Koch.

Laßt Blumen sprechen!



Das Kleid für Der Mantel Sie

Die reizendsten neuesten Mode-Schöpfungen
neben den richtigen Verkaufspreislagen
für den Herbst und Winter 1928-29 sind
in sämtlichen Schaufenstern ausgestellt.

Auch in **Damenhüten** sowie in
Seiden- u. Kleiderstoffen

finden Sie jetzt das Neueste u. bitten wir um zwanglose Besichtigung.

Mantel aus mar. Ottomane mit
imit. Slinks-
kragen und Manschetten,
ganz auf Kunstseiden-Da-
massee gefüttert **2750**

Mantel aus gutem
mit ange-
webtem Futter, echtem
Pelzkragen, schicke Gürt-
telform **2975**

Mantel aus prima engl. Stoff
mit ange-
webtem Futter, Kragen
und Manschetten, Austr.
Opossum imit. **5600**

Bartsch

& von der Bräue

Dritte Reichs-Edeka-Woche

22.-30. September 1928.

Die Edeka-Geschäfte bieten an:

Röst-Kaffee!!

sorgsam gewählte Mischungen stets frischer Röstung
in allen Preislagen und

Edeka-Kaffee in Paketen 1/4 Pfd.

weiss. . . . 0.80 RM.
gelb 0.90 RM.
grün 1.00 RM.
lila 1.10 RM.

Machen Sie einen Versuch!

Haus Wittekind

Oldenburgs
vornehmste Konzert- und Tanzstätte
Franz Lang

**Teppiche, Läufer,
Gardinen, Tisch-
Divan- und Stepp-
decken o. Anzahl
in 10 Monatsrat. bef.
Agay & Glöck, Frankfurt a.M.
175. Schreiben Sie sofort!**

LUCIFER

DRP. Schlauchdichtung
für Fahrrad, Motorrad
u. Auto. Generalvertr.
Büding, Rühringen.
Schillerstraße 81.

Wegen Instandsetzungsarbeiten wird am Sonn-
tag, dem 23. September 1928, in der Zeit von
7 bis 13 Uhr die

Drehstrom-Versorgung

in einem Teil der Stadt Oldenburg, in Bürger-
felde, Cien, Reijndorff, Neufeldende, Dant-
hausen, Leuchterburg und Alsterhof unterbrochen.
Licht- und Wasserwerke der Stadt Oldenburg.
Wkt. Städtische Wasserwerke.

Wie suchen für Oldenburg einen
Zeitungsträger (in).
„Oldenburger Volksblatt“, Alfterstraße 4

Moderne Plafate Paul Hug & Co.

Billige

SCHUHE!

Herrn-Rindbox-Stiefel	12.50
Herrn-Rindbox-Halbschuhe	13.50
braun	16.50
Herrn-Lad-Halbschuhe	18.75
Herrn-Wanderstiefel	11.50
braun	12.50
Herrn-Rindbox-Arbeitsstiefel	10.90
Damen-Spangenschuhe	10.50
beige, grau, flacher Absatz	1.75
Damen-Lackspangenschuhe	1.75
flacher Absatz	1.25
Damen-Lederspangenschuhe	4.50
Mädchen-Lackspangenschuhe	
Größe 31-35 8.75, Größe 27-30	
Mädchen-Spangenschuhe	
braun, Größe 31-35 8.75, Größe 27-30	
Mädchen-Lederspangenschuhe	
schwarz, Größe 31-35 7.75, Größe 27-30	
Kinder-Rindbox-Stiefel	
braun, Größe 24-26	

Gossmanns Gesundheitsstiefel!

Der elegante orthopädische Schuh für empfindliche
Füße, in billiger Preislage.

KONSUM-VEREIN

Marktstraße 40

ALMA

Besser kochen mit weniger Geld?

Kochen Sie mit „Alma“ – der Margarine für Alle!

Was man doch alles von Ihnen verlangt! Sie sollen
gut und nahrhaft kochen, die Fleischportion soll
größer sein, und das Essen soll nicht viel kosten.

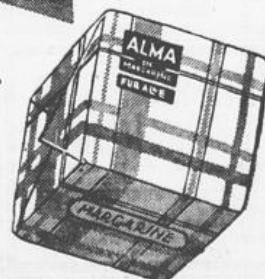
Lassen Sie sich von „Alma“ helfen. Nutzen Sie
den grossen Preisunterschied, der zwischen
Butter und der ebenso nahrhaften, eben-
so feinen „Alma“ besteht. Kaufen
Sie hierfür mehr Fleisch, mehr
Gemüse oder was sonst Ihre
Familie gern isst.

„Alma“ wird grundsätzlich ohne Ge-
schenkbons und ohne Wertreklame
verkauft und kostet deshalb nur 85 Pf.

Alma
die Margarine für Alle
wird hergestellt in den berühmten
Blauband-Werken.

Preis nur 85 Pf. das Pfund.

DIE MARGARINE FÜR ALLE



Herbststoffe



Ein Weg zu KARSTADT lohnt sich immer!

Das beweisen Ihnen am Besten diese Angebote:

Seidenstoffe

K'seid. Crêpé chine ca. 100 br., f. Kleider u. Wäsche, in modernen Lichtfarben, Mtr.	2.95	Satin riche ca. 85 breit, hochglänzende Qualität, gefällige Ware Meter	5.90
Taffet ca. 85 cm breit, für Stil- und Tanz-Kleider, in neuen Abendfarben . . . Meter	3.90	Crêpe Georgette ca. 100 br., das duftige Gewebe für eleg. Abendkleider, Modf.	6.50
Kleidervelvet ca. 70 br., elegante, weiche Ware, modernes Farbensortiment, Mtr.	5.25	Crêpe Satin ca. 100 br., reine Ware, das Modgewebe für das eleg. Gesellschaftskleid	9.80

Wollstoffe

Kleiderschotten ca. 100 br., hervorr. Strapsier-Qual., in neuen Farbstellg., Mtr.	1.60	Woll-Crêpe de chine-100 br., reine K's. garnware, mod. F.	5.25
Phantasie-Stoffe ca. 70 cm. br., in mod. Travers-Mustrg., f. Jump. u. Weitenkleid.	2.50	Mantelstoffe ca. 140 breit reinwollene Qual. in englisch. Geschmack gem. mit Oberkaro	6.90
Crêpe Caid ca. 100 br., eine elegante Kleiderware, in modern. Farbensortiment, Mtr.	4.25	Ottomane ca. 140 cm. br., reine Woll mit Velourseite, in modernen Herbststb., Mtr.	8.25

KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Fettwaren Whav. Str. 60
Nähe Rathaus-Bant
Whavener Str. 3
neben Rüstler-
ger Sparkasse
Gökerstraße 49
neben Hennings
Brotfabrik.

-Haus

Hansa und Germania

Allerfeinste deutsche
Molkereibutter . . . Pfund **2.10**
Ein Posten feste Plock-
wurst, ca. 1 Pfd. p. St., Pfund **1.40**
(Sehr gut ausfallend)

**Preußisch-Süddeutsche
Klassen-Lotterie**

Ziehung 1. Kl. am 19. u. 20. Okt.
Kassiere: H. M., G. M., H. M., H. M.
empfehlen

Gerb. Schwitters,
Staatl. Lot.-Einnehmer, Whav. Straße 5,
und dessen Mitsprache.

Druckdruckerei liefern Paul Jung & Co.

Deutscher Metallarbeiterverband
Hilfstrassen-Wilhelmshaven.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen
tüchtigen

Geschäftsführer

für die Führung der Kaffeegeschäfte. Bedingung
10 jährige Mitgliedschaft. Persönliche Be-
weismittel mit Lebenslauf, unter Angabe des
Familienstandes sowie der bisherigen Tätigkeit
in der Arbeiterbewegung, sind mit der Kaffee-
"Bewerbung" bis Donnerstag, den 27. Sept.,
an den Geschäftsführer Emil Zimmermann,
Hilfstrassen, Petterstr. 261, einzusenden.
Da die entgeltliche Anstellung erst nach sechs
Monaten erfolgen kann, müssen die Bewerber
im Falle der Wahl erst nur mit einer vorüber-
gehenden Beschäftigung rechnen. Gehalt nach
den Beschlüssen des Verbandstages.

Sonntag, den 23. September, nachm. 5 Uhr.
findet bei Rath, Grenzstraße 6, eine wichtige

Versammlung

aller bei der

"Brihala"

beschäftigten Arbeiter statt. Tagesordnung
Entscheidung zu dem jetzigen Stand der
Arbeit.

Da es sehr gilt, wichtige Beschlüsse zu fassen,
ist rechtliches Gelingen unbedingt erforderlich.
Die Ortsverwaltung.

32. (255.)
Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie
Spielkapital über 68 Millionen RM
Ziehung 1. Kl. 19. u. 20. Okt. 1928
Lospreise: 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64 1/128 1/256
3 6 12 24 RM. Klasse
Lose haben vorrätig
Lotterie-Einnahme Berndt,
Königsstraße 26
Oscar Halter, Roonstraße 24.

**Garten- u. Beton-Kies,
Mauersand, Füllsand**
in jeder Menge abzugeben.
F. Figdor, Bürenstraße 118. Telefon 216

Neues Schauspielhaus
Direktor Robert Hellwig

Heute, Sonnabend, 22. Sept., 8.15 Uhr. u.
Sonntag, 23. Sept., 7.30 Uhr. u. 1.15 Uhr.
DER ORLOW
Operette in 3 Akten
von Bruno Granichsiedes.

Ab Montag, 24. Sept., täglich 8.15 Uhr:
Der Prozess der Mary Dugan
Ein Stück in 3 Akten von Bayard Veiller
Regie: Direktor Robert Hellwig

Nordsee-Kation
Sonntag, den 27. Sept.
**Grosses
Canz-Kränzchen**
Hütte Muff
Es lobet herzlich ein
Louis Sandmeyer.

Saniafaal
Jeden Sonntag:
Gemütl. Tanzkränzchen
Es lobet herzlich ein
W. Wäner. 4801

ELYSIUM
Jeden Sonntag
Familienkränzchen
Kampend frei
Eintritt 30 Pfennig
wider Getränke.

Wohnungsaufsch:
Welch. Mtl. d. Wdh.
Spez. u. Baugesellschaft
taucht 4. Genossenschaft
ab. Verkauft gegen
Räder von Hans Deins
Gedding, Muff u. Ulrich
Siegler.

Unter diesem Zeichen

MONOPOL

KÜNSTLERSPIELE

finden Sie die Anzeigen der führenden
KLEINKUNSTBÜHNE

KOMMEN SIE HEUTE

SEHEN SIE
die neue Terrasse

STAUEN SIE
über die Neugestaltung der
Kleinkunstbühne

HÖREN SIE
die erstklassigen Künstler des
hervorragenden September-Spielplans

SIE WERDEN
freudig überrascht sein und feststellen:
Wilhelmshaven-Rüstingen hat

IM MONOPOL
die vornehmste und beliebteste

UNTERHALTUNGSSTÄTTE



altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle

altbewährte gute
Strickwolle